



J. F. Naumann | Die grossen Meerschwalben hinter den Dünen von Lyst (Detail) | 1819 | Druck nach Zeichnung | Naumann-Museum, Köthen

Helene Varges | Strand-Grasnelke (Detail) | o. J. | Zeichnung | 15,9 x 34,7 cm | Sylt Museum

Beeinflusst durch Ferdinand Avenarius engagierte sich auch der Arzt und Gründer des Freideutschen Lagers Klappholtal, Knud Ahlborn (1888–1977), für die Natur und sorgte dafür, dass weitere Teile der Insel wie beispielsweise die Vogelkoje in Kampen 1935 unter Schutz gestellt wurden.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde der Naturschutz selbst zu einer gestaltenden Kraft auf der Insel.



Oben: Ludwig Dettmann | Sylter Dünenschafe | um 1920 | Öl/Leinwand | 85 x 110 cm | Sylt Museum

Unten: Hans Peter Feddersen | List auf Sylt | 1882 | Öl/Papier/Sperrholz | Nordfriesland Museum. Nissenhaus



Das Sylt Museum

Ein wahrer Alleskönner und seit 2018 auch eines von wenigen zertifizierten Museen in Schleswig-Holstein. Es erwartet Sie Inselgeschichte von der Ur- und Frühgeschichte bis in die Gegenwart. Die Ausstellungen drehen sich um die Alltagsgeschichten der Insulaner, die Abenteuer der Seefahrer, die Sprache der Sylter und die vielseitige Kunst- und Kulturgeschichte. Ein Highlight ist die neue Dauerausstellung über die Archäologiegeschichte Sylts mit der Morsumer Ringfibel.

In den vier Sölring Museen erfahren und erleben Sie über 5000 Jahre Sylter Geschichte. Vom Kind bis zu den Großeltern – wir haben für alle die passende Geschichte, und dies sogar bei Regen und Sonnenschein.

Ihr Besuch

Eintritt: Erwachsene (mit Kurkarte) 6 Euro, Kinder 2,50 Euro
Preistipp: Museumsinsel Sylt: Für nur 12,50 Euro erhalten ein Erwachsener und zwei Kinder Eintritt in alle vier Museen.
Aktuelles: www.soelring-museen.de
Instagram: [soelring_museen_sylt](https://www.instagram.com/soelring_museen_sylt)
www.facebook.com/SoelringForiining
Sonderschließzeiten: www.soelring-museen.de

Sylt Museum

Am Kliff 19
 25980 Sylt | Keitum
 Tel. 04651 | 316 69
www.soelring-museen.de

Öffnungszeiten

Sommer (April bis Oktober)
 Mo–Fr 10–17 Uhr
 Sa, So & Feiertag 11–17 Uhr
 Winter (November bis März)
 Do–So 11–15 Uhr

Für die freundliche Unterstützung der Ausstellung danken wir:



SÖLRING MUSEEN
 SYLT MUSEUM

Kulisse mit Schutzstatus



9. JULI 2023 BIS
 7. JANUAR 2024

Sylt wurde im 19. Jahrhundert ein Ziel der Sehnsucht. Wissenschaftler, Künstler, Urlauber und Insulaner beeinflussten die Inselnatur.

AUSSTELLUNG

100 Jahre Naturschutz

Vortrag

Dienstag, 8. August 2023 | 19:30 Uhr | Sylt Museum
 Diskussionsrunde: »100 Jahre Naturschutz auf Sylt«.
 Maren Diedrichsen, List auf Sylt, Dr. Roland Klockenhoff, Keitum, Sven Lappoehn, Keitum, Manfred Uekermann, Tinnum und Dr. Anna Wöbse, Bremen.

In der Vortragsreihe 2023 des Freundeskreis Sölring Museen.
 Weitere Vorträge unter: www.freundeskreis-soelringmuseen.de



Am 3. April 1923 wurden erstmalig in Schleswig-Holstein zwei Naturräume unter staatlichen Schutz gestellt. Nach Kampagnen des Schriftstellers Ferdinand Avenarius (1856–1923) erließ der Preußische Landtag eine Polizeiverordnung, die Teile der urtümlichen Landschaft Sylts sichern sollten: das Morsum Kliff und die Dünenlandschaften im Norden der Insel. Heute umfassen die Naturschutzgebiete auf Sylt ungefähr 30 Quadratkilometer. Das sind stattliche 33 Prozent der Inselfläche bzw. rund 57 Prozent der Freiflächen. Die Ausweisung von Naturschutzflächen ist also ein wichtiges Instrument, um die heimische Natur zu bewahren. Doch vor wem und warum eigentlich?

Blickt man in die Inselgeschichte zurück, so zeigen sich verschiedene externe Faktoren, die die Inselnatur massiv veränderten. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erschienen erste Reiseberichte, die Naturforschende und Erholungssuchende zur Reise nach Sylt animierten. Zunächst geriet die Insel in den Fokus der Wissenschaft: Den Auftakt der vogelkundlichen Berichterstattung machte 1819 Johann Friedrich Naumann (1780–1857), der im Listland auf riesige Seevogelkolonien traf. Für seine Forschungen sammelte er Bälge und Eier und berichtete in Zeitschriften von seinen Beobachtungen. Ihm folgten weitere Forscher und Sammler, die sich ihrerseits an der Fülle der Vogelwelt bedienten.

1855 wurde Westerland offiziell Kurort, und die Sommerfrischler zog es verstärkt an die Nordsee. Eine mühsam aufgebaute Infrastruktur ermöglichte den Fremdenverkehr im großen Stil. Inselbahn und Logierhäuser entstanden. Mithilfe von Reisebeschreibungen und Sylt-Romanen entdeckten die Badegäste die Schönheit der Inselnatur. Der Keitumer Lehrer Christian Peter Hansen (1803–1879) verfasste früh erste Fremdenführer. Zugleich kamen namhafte Künstler von den Akademien und Kunstschulen nach Sylt, die das Bild der wilden und scheinbar unberührten Natur auf ihren Leinwänden festhielten. Die Bilder spiegeln bis heute eindrücklich den Wandel dieser Kulturlandschaft und ihrer Wahrnehmung.

Nicht nur der Tourismus, auch die wachsende Präsenz des Militärs zu Beginn des 20. Jahrhunderts zeichneten sich durch einen zunehmenden Naturverbrauch aus. Mit dem Bau des Eisenbahndamms nach Sylt ab 1923 verstärkte sich der Druck. Einige Akteure begannen, sich ernsthafte Sorgen um die Inselnatur zu machen. Letztlich musste die Natur vor den Menschen geschützt werden – allerdings weniger vor denen, die auf der Insel zuhause waren als vielmehr vor den Zureisenden, die in die ihnen unvertraute Landschaft kamen, sie für sich entdeckten und sich zugleich an ihr bedienten. Aus kritischen Beobachtungen entwickelte sich bisweilen auch Engagement: Helene Varges (1877–1946) beispielsweise hielt in zahlreichen Zeichnungen die besondere Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt fest. Margarete Boie (1880–1946) schuf mit ihren Romanen wie »Dammbau« und »Feriensitage auf Sylt« einzigartige Zeitzeugnisse, die eindrucksvoll über die Veränderungen der Mensch-Natur-Beziehungen berichten.



Christian Peter Hansen | Der westliche Teil des Morsumkliffs (Detail) | 1862
Zeichnung | 9 × 16 cm | Sylt Museum



Wenzel Hablik | Rast hinter der Düne | 1916
Druck nach Zeichnung, Blatt 20 v. 23 | 24,3 × 28,5 cm | Sylt Museum

Rechts: Postkarte | Eisenbahndamm (Hindenburgdamm) nach Sylt
nach 1927 | 9 × 14 cm | Sylt Museum



Buchtipp

Anna-Katharina Wöbse: »Sylt. Die fragile Schönheit. 100 Jahre Naturschutz. Eine Inselgeschichte« 2023, KJM Verlag

Im Museumsshop erhältlich.

